



www.virtuelle-galerie.de

Ein Projekt von  
www.kulturportale.de · karl-heine-strasse 99 · 04229 leipzig

An  
Rheinische Post  
Chefredaktion Feuilleton

40549 Düsseldorf

Fax: 0211/5047562

## **LESERBRIEF**

### **Ihr Artikel „Virtueller Galerie-Besuch“ vom 30. August 2000 Stellungnahme**

Abgesehen davon, daß es bedauerlich ist, daß R. Gross die weitläufig bekannten Namen der ausstellenden Künstlern und Künstlerinnen nicht kennt, so zwingen seine Ausführungen über den Besuch der virtuelle-galerie.de zu einer Stellungnahme.

Die Anmerkung, daß es sich bei dem Verkauf von Kunst um etwas „Schnödes“ handele, ist befremdlich und richtet sich nicht nur gegen das allgemeine Kunstgeschehen, sondern stellt auch die Existenzberechtigung von Künstlern in Frage.

Es ist verwunderlich, daß die Kunst und das Konzept der virtuelle-galerie.de zu derartigen Zeilen in ihrer Zeitung animieren.

Kunst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, Kunst bezahlbar werden zu lassen (da u.a. die üblichen horrenden Provisionssummen entfallen), in und über Kunst zu denken und sprechen, Kunst freien Raum zu ermöglichen, Kunst zu respektieren – wesentliche Aspekte für Bewegung in der Kunst, deren Umsetzung dringlich war und ist.

Darüber hinaus sei angemerkt, daß die virtuelle-galerie.de nicht etwa „Künstlerköpfe“ ausstellt, sondern die Kunst, die von Menschen geschaffen worden ist.

Ein Bruchteil des konstruktiven Denkens und der hohen Sensibilität derer, die Kunst schaffen, stünde dem Schreiber R. Gross nicht schlecht.

Der Verdacht drängt sich auf und die Vermutung wird genährt, daß hier ein eifriger Kunstkenner nicht respektieren will, daß Künstler neben dem „klassischen Weg“, neue Wege beschreiten und selbständig und selbstbewußt ihr Schaffen präsentieren.

Was der Schreiber R. Gross mit seinen Zeilen definitiv vermitteln oder gar bezwecken will, bleibt im Verborgenen.

Gilt es nur „klassischer Kunst“ Respekt zu zollen, die es im übrigen jedem Schreiber einfach macht, sich etabliert zu äußern ? Akzeptiert der Schreiber die neuen Möglichkeiten, die das Kunstgeschehen in Bewegung kommen läßt ? Versteht er überhaupt die Mechanismen des neuen Mediums Internet und die mediengerechten Projekte ?

Sabine Krüpe

PS: Als Sprecherin der Künstler und Künstlerinnen der virtuelle-galerie.de denke ich eine Veröffentlichung dieser Stellungnahme im Original erwarten zu können.